



Rückerstattung Gasttaxe Basel-Stadt

Dauer des Aufenthaltes:

Datum Ankunft: _____ Datum Abreise: _____ Anzahl Nächte: _____

Unterkunft:

Name/Adresse: _____ Tel.: _____
_____ E-Mail: _____

Name/Vorname der buchenden Person: _____

Grund der Gasttaxen-Befreiung:

- | | | |
|--|--|--|
| <input type="checkbox"/> Kinder unter 12 Jahre | <input type="checkbox"/> Personen, die im Kanton Basel-Stadt wohnhaft sind | <input type="checkbox"/> Personen, die mehr als 30 Kalendertage in der gleichen Unterkunft beherbergt wurden |
| Anzahl: _____ | Anzahl: _____ | Anzahl: _____ |

Wert des Anspruches in CHF: _____
(Die Gasttaxe beträgt CHF 4.00 pro Person und Nacht)

Belege:

Bitte senden Sie mit dem Rückerstattungsformular folgende Belege mit:

- Kopie des Rechnungsbelegs für die Buchung bei Airbnb (alle)
- Kopie amtlicher Ausweis (bei Kindern unter 12 Jahre)
- Kopie Wohnsitzbescheinigung oder anderer Nachweis über Wohnort (falls im Kanton Basel-Stadt wohnhaft)
- Kopie Buchungsbestätigung (falls mehr als 30 Kalendertage im gleichen Airbnb beherbergt)

Persönliche Daten des Antragstellers (Gast):

- Frau Herr

Firma: _____ Name: _____ Vorname: _____
Strasse: _____ Nr.: _____
Land: _____ PLZ: _____ Wohnort: _____
E-Mail: _____ Tel.: _____

Bankverbindung:

Kontoinhaber:
(Name, Vorname) _____
IBAN: _____
BIC: _____

Datum: _____ Unterschrift: _____

Bitte senden Sie das ausgefüllte Formular sowie die entsprechenden Unterlagen an: E-Mail finanzen.servicesawa@bs.ch oder per Post an Amt für Wirtschaft und Arbeit des Kantons Basel-Stadt, Finanzen & Services, Sandgrubenstrasse 44, Postfach, 4005 Basel. Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte ebenfalls per E-Mail an o.g. Adresse oder telefonisch an Tabea Tschupp +41(61) 267 87 59. Gerne werden wir Ihren Antrag prüfen und bei Bestätigung des Anspruchs die Gasttaxen-Rückerstattung auf Ihr Bankkonto überweisen.

Die Rückzahlung erfolgt in CHF, allfällige Wechselkursverluste und Transaktionskosten für die Überweisung werden nicht vom Amt für Wirtschaft und Arbeit Basel-Stadt übernommen, sondern gehen zu Lasten des Antragsstellers.